

# **Schulinterner Lehrplan des Zeppelin-Gymnasiums Lüdenscheid für die Sekundarstufe I**

für das Fach

## **Katholische Religionslehre**

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule .....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht .....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....	4
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 5-Ende Sekundarstufe 1.....	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	47
2.3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung Sek 1.....	47
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	49
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	49
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	50

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule**

Das Zeppelin Gymnasium befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Lüdenscheider Innenstadt. Die Schülerschaft ist in vielerlei Hinsicht heterogen: So ist die Leistungsheterogenität während der vergangenen Jahre erheblich angewachsen. Die Schülerinnen und Schüler kommen zum Teil aus Lüdenscheid selbst, zum Teil aus den umliegenden Gemeinden, die ländlich geprägt sind. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern nichtchristlichen Bekenntnisses ist ebenfalls deutlich gewachsen. Insgesamt sind etwa 45 % evangelischen Bekenntnisses, ca. 25% römisch-katholisch, die anderen gehören anderen Bekenntnissen oder Religionen an oder sind konfessionslos.

Die skizzierte Struktur bietet jedoch auch erhebliche Chancen. Durch Kooperation mit Kirchengemeinden und durch die räumliche Nähe zu vielfältigen religiösen Institutionen lassen sich Erfahrungen und Begegnungen im religiösen Kontext oft sehr unmittelbar herstellen und bereichern so den Unterricht.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### 2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe 1

<b>Jahrgangsstufe 5</b>	
Unterrichtsvorhaben 1: Der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen	Unterrichtsvorhaben 4: Lebensrhythmen – Feste unterbrechen den Alltag: Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen
Unterrichtsvorhaben 2: Die Bibel – mehr als nur ein Buch	Unterrichtsvorhaben 5: Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch? Kirche in ihrer konfessionellen Vielfalt
Unterrichtsvorhaben 3: Das Unnennbare benennen: Sprechen von und mit Gott	
<b>Jahrgangsstufe 6</b>	
Unterrichtsvorhaben 1: Abraham und Sarah – oder: Wie man lernt, »ein Segen« für andere zu sein	Unterrichtsvorhaben 4: Das Reich Gottes versuchen - Die Anfänge der Kirche
Unterrichtsvorhaben 2: Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft	Unterrichtsvorhaben 5: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet
Unterrichtsvorhaben 3: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger	
<b>Jahrgangsstufe 7</b>	
Unterrichtsvorhaben 1: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen und das Vaterunser	Unterrichtsvorhaben 4: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation
Unterrichtsvorhaben 2: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen	Unterrichtsvorhaben 5: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel
Unterrichtsvorhaben 3: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften	
<b>Jahrgangsstufe 8</b>	
Unterrichtsvorhaben 1: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen	Unterrichtsvorhaben 4: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes
Unterrichtsvorhaben 2: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben	Unterrichtsvorhaben 5: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

Unterrichtsvorhaben 3: Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale	Unterrichtsvorhaben 6: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus
<b>Jahrgangsstufe 9</b>	
Unterrichtsvorhaben 1: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit	Unterrichtsvorhaben 4: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod
Unterrichtsvorhaben 2: Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes	Unterrichtsvorhaben 5: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus
Unterrichtsvorhaben 3: Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu	
<b>Jahrgangsstufe 10</b>	
Unterrichtsvorhaben 1: Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten	Unterrichtsvorhaben 4: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus
Unterrichtsvorhaben 2: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums	Unterrichtsvorhaben 5: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?
Unterrichtsvorhaben 3: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog	

### 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 5-Ende Sekundarstufe

# Klasse 5

<b>Der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt</b>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</li> <li>♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1</li> <li>• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2</li> <li>• beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6</li> <li>• recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5</li> <li>• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2</li> <li>• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</li> <li>• zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2</li> <li>• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erde betrachten: Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen)</li> <li>- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung</li> <li>- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)</li> <li>- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht?</li> <li>- Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung; die Schöpfungsberichte als ethische Handlungsanweisung für den Menschen: Bewahren nicht zerstören</li> <li>- Gefährdungen des Lebens auf der Erde erarbeiten</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der verantwortliche Mensch: Gottesebenbild</li> <li>- Erarbeitung einer Ausstellung zum Thema: Bedrohung des Lebens – Erhaltung des Lebens.</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten: z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36</li> <li>- Kreative Umsetzung biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen</li> <li>- Die Makro- und Mikrowelt des Kosmos aus naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht betrachten</li> <li>- Arbeit mit Liedern zur Schöpfung</li> <li>- Erstellen von Collagen zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung</li> <li>- Internetrecherche zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung</li> </ul>
--	--

Die Bibel – mehr als nur ein Buch		
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>	IF 5: Bibel als »Ur-Kunde« des Glaubens an Gott <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bibel als Buch</li> <li>• Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul>	
<b>Lebensweltliche Relevanz</b>	Die Schüler/innen leben in Traditionsräumen, die in Europa maßgeblich auch von der Bibel mitbestimmt sind. Zu erfahren und zu verstehen, wie die Bibel als Buch und maßgeblicher Kanon entstanden ist sowie auch wie die Bibel in ihrer Gattungsvielfalt zu lesen ist, gehört somit zur Befähigung, den eigenen kulturellen Lebenskontext entschlüsseln zu können.	
Kompetenzerwartungen KLP KR		Konkretisierungen
<b>Zugeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel.</li> </ul> <i>Urteilskompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.</li> </ul>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott.</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bücher und ihre Bedeutung für Menschen (Bücher als kollektive Erinnerungsträger)</li> <li>• Gattungsunterschiede (z.B. Fabel und Biologiebuch; Zeitungsartikel und Roman)</li> <li>• Wie muss ich die Bibel lesen? – Metaphernverständnis als Schlüssel zum Verständnis religiösen Sprechens.</li> <li>• Fakultativ: Stationenlernen zur Entstehung der Bibel.</li> </ul>

	Die Schüler/innen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>finden selbstständig Bibelstellen auf.</li> </ul>	

Lebensrhythmen – Kirchliches Leben in der Zeit		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft   IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>Feste des Glaubens, Leben in der Gemeinde</li> <li>Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul>	
<b>Lebensweltliche Relevanz</b>	Die Schüler/innen erfahren die Notwendigkeit von rhythmisch wiederkehrenden Elementen des Lebensvollzuges und der Lebensdeutung für die eigene Selbstvergewisserung, damit nicht alles Tun im »Fluss der Zeit« untergeht. Auch die ritualisierte Begleitung des Lebensweges durch kirchliche Sakramente (»Lebenszeichen«) werden vor diesem Hintergrund bedeutsam.	
<b>Bezug Europa</b>	Festtraditionen in Europa am Beispiel des Weihnachtsfestes	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Konkretisierungen</b>
Zugeordnete Kompetenzerwartungen: <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu.</li> <li>zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin/ eines Christen auf.</li> <li>erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens.</li> <li>zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.</li> <li>beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag.</li> <li>unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen.</li> </ul> <i>Urteilskompetenz:</i> Die Schüler/innen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.</li> <li>erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten.</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen.</li> </ul> <i>Handlungskompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was ist ein Sakrament?</li> <li>Sakramente im Lauf des (eigenen) Lebens</li> <li>Feste im Kirchenjahr</li> <li>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen</li> <li>Fakultativ: Besuch einer Kirche</li> <li>Fakultativ: Erstellen eines kleinen »Sachbuches« zu den kirchlichen Festen im Jahreskreis sowie zu den Sakramenten der Kirche als Begleiter des Lebensweges.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren eigene Erfahrungen mit christlichen Festen.</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern.</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.</li> </ul>		
--	--	--

Das Unnennbare benennen: Sprechen von und mit Gott		
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>	IF 2: Sprechen von und mit Gott <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> <li>• Bildliches Sprechen von Gott</li> <li>• Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</li> </ul>	
<b>Lebensweltliche Relevanz</b>	Angst, Trauer, Leid, aber auch Glück, Freude können Grenzsituationen des Lebens darstellen, welche die Schüler/innen (wie alle Menschen) als endliche Lebewesen wesentlich überfordern und sprachlos machen. Im Reden von und mit Gott können die Schüler/innen lernen, gerade in diesen Grenzsituationen wieder sprachfähig zu werden.	
Kompetenzerwartungen KLP KR		Konkretisierungen
Zugeordnete Kompetenzerwartungen: <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche.</li> <li>• deuten Namen und Bildworte von Gott.</li> <li>• erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.</li> <li>• zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.</li> <li>• zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln</li> </ul> <i>Urteilskompetenz:</i>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt.</li> <li>• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen</li> <li>• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag.</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> Die Schüler/innen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen.</li> </ul> <i>Urteilskompetenz:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metaphorisches Sprechen von Gott</li> <li>• Psalmen als Gebete der Freude und der Trauer</li> <li>• Verfassen eines eigenen Psalms</li> <li>• Fakultativ: Lektüre des Romans »Oskar und die Dame in Rosa«</li> </ul>

<p>Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen.</li> </ul>	<p>Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung.</li> <li>• erörtern in Ansätzen die Verwendung und Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag.</li> </ul>	
--	---	--

<b>Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch? Kirche in ihrer konfessionellen Vielfalt</b>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Leben in der Gemeinde</li> </ul> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ bildliches Sprechen von Gott</li> <li>♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2</li> <li>• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5</li> <li>• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8</li> <li>• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9</li> <li>• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1</li> <li>• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4</li> <li>• begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25</li> <li>• nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Gemeinschaft auf dem Weg durch die Zeit</li> <li>- Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde</li> <li>- Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier</li> <li>- Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28</li> <li>• beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29</li> <li>• zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30</li> <li>• benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34</li> <li>• zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen</li> <li>- Die christliche Gemeinschaft trennt sich und legt unterschiedliche Schwerpunkte</li> <li>- Kirche – Heimat für die Christen: Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums</li> <li>- Gotteshäuser im Vergleich- Worin unterscheiden sich katholische und evangelische Kirchen? – Kirchenbesuch</li> <li>- Miteinander auf dem Weg – Ökumene heute</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchenraumpädagogisches Arbeiten</li> <li>- Interviews führen</li> <li>- Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> Besuch einer evangelischen (und ggf. einer katholischen) Kirche</p>
---	---

# Klasse 6

Abraham und Sarah – oder: Wie man lernt, »ein Segen« für andere zu sein		
Inhaltliche Schwerpunkte	IF 5: Bibel als »Ur-Kunde« des Glaubens an Gott   IF 6: Weltreligionen im Dialog <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> <li>• Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</li> </ul>	
Lebensweltliche Relevanz	Wie Abraham sind Menschen täglich der Frage ausgesetzt, wie sie sich in unterschiedlichen Situationen ihres Lebens verhalten sollen. Unser Vermögen reicht von Egoismus und Destruktion bis hin zu Zuwendung und Solidarität. Von Abraham können die Schüler/innen lernen, was es heißt, der Verheißung und Aufforderung Gottes nachzukommen, ein Segen für andere zu sein.	
Kompetenzerwartungen KLP KR		Konkretisierungen
<b>Zugeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes.</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen.</li> <li>• erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam.</li> </ul> <i>Urteilskompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.</li> </ul>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott.</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds.</li> </ul> <i>Handlungskompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was es heißt, ein Segen zu sein.</li> <li>• Exemplarische Stationen auf Abrahams Lebensweg: Einübung, ein Segen zu sein.</li> <li>• Übertrag auf Alltagssituationen der Schüler/innen.</li> <li>• Gott als Begleiter und Orientierung des eigenen Lebens</li> <li>• Fakultativ: Entwicklung der Innenperspektive des Abraham als Tagebucheinträge oder Bildleprello.</li> </ul>

## Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	IF 6: Weltreligionen im Dialog IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens</li> <li>• Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul>	
<b>Lebensweltliche Relevanz</b>	Die Welt wird kleiner. Längst gibt es historische oder gegenwärtige (auch mediale) Verbindungen zu Menschen muslimischen und jüdischen Glaubens. Die Schüler/innen lernen den muslimischen und jüdischen Glauben im Vergleich zum christlichen Bekenntnis als Beitrag zur Souveränität und gegenseitigen Achtung im multikulturellen Leben in Grundzügen kennen.	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Konkretisierungen</b>
Zugeordnete Kompetenzerwartungen: <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben.</li> <li>• vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee.</li> <li>• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.</li> </ul> <i>Urteilskompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung.</li> <li>• erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag.</li> <li>• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.</li> </ul>	Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick Formen gelebten Glaubens.</li> <li>• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag.</li> </ul> <i>Methodenkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen digitale Medien zur Erschließung religiös relevanter Themen.</li> </ul> <i>Handlungskompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.</li> <li>• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der drei abrahamitischen Religionen, zum Beispiel im Hinblick auf:</li> <li>• Gottesbilder</li> <li>• Religionsstifter</li> <li>• Glaubensbekenntnisse</li> <li>• ethische Normen und Werte</li> <li>• Feiertage und Gottesdienste</li> <li>• Fakultativ: Referate von Vertretern der einzelnen Religionen</li> </ul>

**Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger**

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	IF 2: Sprechen von und mit Gott   IF 3: Jesus der Christus   IF 5: Bibel als »Ur-Kunde« des Glaubens an Gott <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit</li> <li>• Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul>	
<b>Lebensweltliche Relevanz</b>	Jesus von Nazareth ist zentrale Figur des Christentums und die prägende Gestalt des Abendlandes. Das Leben Jesu kann den Schüler/innen provozierendes Vorbild sein, um ein solidarisches und friedliches Miteinander aller Menschen zu ermöglichen.	
Kompetenzerwartungen KLP KR		Konkretisierungen
<p><b>Zugeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf.</li> <li>• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist.</li> <li>• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft wird.</li> <li>• erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen.</li> <li>• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit.</li> <li>• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen.</li> <li>• erklären die Botschaft Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen.</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz:</i> Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute.</li> </ul>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt.</li> <li>• beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung.</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz:</i> Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen.</li> <li>• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.</li> </ul> <p><i>Handlungskompetenz:</i> Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesus als Jude in seiner Zeit und Umwelt</li> <li>• Politische Situation in Palästina zur Zeit Jesu</li> <li>• Die Botschaft Jesu von »Reich Gottes« (vor allem: Gleichnisse)</li> <li>• Konflikt Jesu mit der etablierten wirtschaftlichen und militärischen Elite</li> <li>• Das Kreuz als Konsequenz des Lebens Jesu</li> <li>• Die Gewalt hat nicht das letzte Wort: Auferstehung als Mythos und Hoffnungserzählung</li> <li>• Deutung Jesu als dem Christus und Eingang in das christliche trinitarische Gottesbild</li> <li>• Jesus Christus in der darstellenden Kunst</li> </ul>

<b>Das Reich Gottes versuchen - Die Anfänge der Kirche</b>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft   IF 2: Sprechen von und mit Gott   IF 7: Religionen in einer pluralen Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfänge der Kirche</li> <li>• Leben in der Gemeinde</li> <li>• Spuren im religiösen Lebens- und Jahreslauf</li> </ul>	
<b>Lebensweltliche Relevanz</b>	Die Urkirche versuchte in einer Umwelt, die von Gewalt, sozialer Ungleichheit und Ungerechtigkeit geprägt war, das »Reich Gottes« zu leben. Ähnliche Erfahrungen im Kleinen (etwa auf dem Schulhof) können Schüler/innen dazu motivieren, die Urkirche als soziales Experiment gegen den Zeitgeist der Egoisten wertschätzen zu lernen.	
<b>Kompetenzerwartungen KLP KR</b>		<b>Konkretisierungen</b>
<b>Zugeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.</li> <li>• nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde.</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche.</li> <li>• beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten.</li> <li>• erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes</li> </ul> <i>Urteilskompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen.</li> <li>• erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben.</li> </ul>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> <i>Sachkompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche</li> </ul> <i>Urteilskompetenz:</i> Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pfingsten: Begeistert für die Botschaft Jesu von Nazareth</li> <li>• Paulus als Protagonist einer »Geschichte der Umkehr«</li> <li>• Missionsreisen des Paulus</li> <li>• Urkirche: »Reich Gottes« vs. Römisches Reich?</li> <li>• verfolgte Kirche – Kirche im Untergrund</li> <li>• Kooperation mit der Macht: Die »Konstantinische Wende« als Sündenfall?</li> </ul>

# Klasse 7

## Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- ♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)

### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

#### **Inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, ...)
- „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, ...
- Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...)
- „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“
- ausgewählte Texte der „Frohen Botschaft“ im Vergleich, z. B. Kindheitsevangelien – dabei: Rückgriff der Evangelisten auf das AT (z. B.: Messiaserwartung); Begegnungsgeschichten; Ostertexte

#### **didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

- Lebensbeschreibung Jesu (Handke, Peter: Prosa. Gedichte. Theaterstücke. Hörspiele. Aufsätze, Frankfurt 1969, S. 99f.) – Vergleich mit eigenen Überlegungen (s. o.) zu einer Lebensgeschichte Jesu

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)</li> <li>• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)</li> <li>• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)</li> <li>• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien, Erstellen eines Erklärvideos zur Entstehung der Evangelien</li> <li>- Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien</li> <li>- Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)</li> <li>- synoptischer Vergleich</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> ggf. Besuch eines Bibelmuseums</p>
---	--

<b>Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen</b>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b>            IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> <li>♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p>IF 4: Kirche als Nachfollegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Formen gelebten Glaubens</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</li> <li>• entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</li> <li>• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</li> <li>• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b>  <b>inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:</b>            Verschiedene „Glaubenszeugen“, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Kleine Brüder vom Evangelium“ (Bsp.: Andreas Knapp) / Gemeinschaft Charles de Foucauld: kontemplatives Leben und soziales und pastorales Engagement am Rande der Gesellschaft</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)</li> <li>• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung [...], (K10)</li> <li>• beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)</li> <li>• beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frère Roger und die Communauté von Taizè: Begegnung und Engagement im ökumenischen Miteinander</li> <li>- Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt</li> <li>- Exemplarische(r) Orden: Salesianer Don Boscos: Diakonisch-pastorales Engagement</li> <li>- Das Team des Gasthauses und der Gastkirche in Recklinghausen – Anlaufstelle für Menschen „am Rande“ und offene Tür für spirituelle suchende Menschen</li> <li>- „Local heroes“</li> <li>- Eher geschichtlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Oscar Romero: Seinem Gewissen folgen - Einsatz für die Armen, Kampf gegen die Machthaber</li> <li>○ Abbé Joseph André, Kaplan der Gemeinde Saint Baptiste zu Namur (= „Pater Bims“ aus E. E. Schmidt, Das Kind von Noah), geehrt in Yad Vashem für die Rettung jüdischer Kinder</li> <li>○ Lorenz Werthmann, Begründer der Caritas (→ dazu auch: „young caritas“)</li> <li>○ Maria Ward, Ordensgründerin und Kämpferin für die Bildung von Mädchen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben</li> <li>- Recherche (arbeitsteilige Erarbeitung nach Interesse der Schülerinnen und Schüler)</li> <li>- Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideo oder Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> (je nach gewählten Schwerpunkten): ggf. Besuch von exemplarischen Einrichtungen</p>
---	--

<b>Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften</b>
<p><b>Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart</li> </ul> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Formen gelebten Glaubens</li> <li>◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Ustd.</p>
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</li> </ul>

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39)

#### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

##### **inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften?
- Was bieten Ordensgemeinschaften?
- Welt-fremd? Zum Verhältnis von Gesellschaft und Ordensgemeinschaften, z. B.:
  - o Wie ist unsere Gesellschaft beschaffen, dass Menschen ihr den Rücken kehren?
  - o Welche Bedeutung hat ein Kloster in seiner Umgebung?
  - o Franz von Assisi: Welt – fremd oder aktueller denn je?
- Finden die Menschen im Kloster/in einer Ordensgemeinschaft, was sie suchen?
- Kritische Auseinandersetzung bzw. Vertiefung

##### **didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

- Zu Gründen „ins Kloster zu gehen
- Zur Frage: Was bieten Ordensgemeinschaften?
  - o katholisch für Anfänger: Orden
  - o Gedicht von Altenähr, Albert: Bruder Mönch – wer bist du?
  - o Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden; Jahresprogramm eines Ordens (vgl. z.B. die Homepages von Ordensgemeinschaften)
- Interviews: Ordensleute anschreiben und ausgewählte Interviewfragen beantworten lassen;
- Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region
- Steckbriefe von OrdensgründerInnen erstellen

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:** ggf. Klöster in der Umgebung

### **Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation**

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ♦ Reformation – Ökumene

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31)

### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

#### **inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...))
- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)
- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms, Augsburger Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene
- ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e):
  - o Die Reformation in unserer Stadt (Bsp. Lüdenscheid)
  - o Katharina von Bora – (mehr als nur) die Frau des Reformators

#### **didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

- Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)
- fächerübergreifendes Lernen: gemeinsames Projekt mit ER
- Szenisches Spiel
- Fishbowl-Diskussion

**Kooperationen:** ggf. mit dem Fach Geschichte

- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)

### **Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel**

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

#### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.)
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in

#### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

##### **inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute: Präsentation von Bildern (darunter z. B.: erster Papstbesuch in einer deutschen Synagoge; Ecclesia und Synagoge; jüdisch-christlicher Kindergarten in Osnabrück;  
→Aufriss eines Problemspektrums und gemeinsame Planung der Unterrichtseinheit
- mögliche Aspekte:
- Beten und Gebet im Judentum
- Jüdische Jahresfeste und Lebensfeste

<p>Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58)</li> <li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thora und hebräische Sprache</li> <li>- Synagoge und Sabbat</li> <li>- Jüdische Speisegesetze</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen einer Zeitleiste</li> <li>- Arbeit an historischen Quellen</li> <li>- Gestaltung einer Lernmappe</li> <li>- Stationenlernen</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> Besuch der Synagoge in Dortmund, Gespräch mit Vertreterinnen bzw. Vertretern der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Lüdenscheid</p> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. mit dem Fach Geschichte</p>
---	---

# Klasse 8

## Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des

### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

#### **inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- „Selfie, Selfie in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land“
  - Wo begegnen Selfies im Alltag? Von welchen Personen gibt es welche Selfies? Welche Selfies gibt es von mir?
- (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies, Bedeutung von Privatsphäre
- „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung
- Selfies als Gradmesser des Glücks und Inszenierung und Wirklichkeit
- „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes

<p>eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)</li> <li>beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen</li> <li>Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z. B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018)</li> <li>ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit</li> </ul> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. mit den Fächern Kunst und/oder Informatik</p>
--	--

<b>Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben</b>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</li> <li>erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</li> <li>erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</li> <li>nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)</li> <li>nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5)</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Werte in einer Beziehung: <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich)</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6)</li> <li>• beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)</li> <li>• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe</li> <li>- Was ist Liebe? Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia</li> <li>○ Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld)</li> <li>○ Hetero- und Homosexualität</li> </ul> </li> <li>- Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps /künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird</li> <li>○ Dating Apps, Seitensprungagenturen</li> </ul> </li> <li>- Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z. B. Model Stas Fedyanin)</li> <li>- „Wahre Liebe wartet!“?</li> <li>- Wenn Beziehungen scheitern</li> <li>- Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein</li> <li>- Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral?</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstieg z. B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, ...</li> <li>- Arbeit teilweise in nach Geschlechtern getrennten Gruppen</li> <li>- Einbeziehen kirchlicher Positionen</li> <li>- Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips</li> <li>- Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> Besuch in einer Beratungsstelle, z. B. der Caritas</p> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. mit dem Fach Biologie</p>
---	--

## Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Erwachsen werden ist nicht schwer, oder?
- Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament
- Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs:
  - o Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit ...)
  - o Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert?
  - o firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation
  - o Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend?
- Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest

#### **didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

- Hl. Familie in der Kunst, z. B.: Kunstwerk von Simone Martini, Heilige Familie (1342)
  - o mit „Sehhilfen“
  - o verschiedene bilddidaktische Zugänge, z. B.: Figurenkonstellation als Standbild nachstellen, Sprechblasen einfügen, Figuren einzeln ausschneiden und vor einen anderen Hintergrund setzen, nur die Hände sprechen lassen ...

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedankennetz</li> <li>- Präsentationen verschiedener Übergangsrituale</li> <li>- moderierte Plenumsdiskussion</li> </ul>
--	---

<b>Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes</b>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Entstehung und Gattungen biblischer Texte</li> <li>◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)</li> <li>• entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</li> <li>• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</li> <li>• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</li> <li>• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)</li> <li>• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)</li> <li>• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)</li> <li>• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)</li> <li>• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)</li> <li>• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)</li> <li>• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)</li> <li>• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben</li> <li>- Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ exemplarische Gleichnisse, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32)</li> <li>▪ gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32)</li> <li>▪ Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ...</li> </ul> </li> <li>○ „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes</li> <li>○ Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc.</li> </ul> </li> <li>- Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen: Standbilder, Aktualisierungen, Perspektivenwechsel</li> <li>- Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“</li> <li>- Arbeit mit einem Advance Organizer: Facetten des Reiches Gottes</li> <li>- Kompetenzüberprüfung durch z. B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eines modernen Gleichnisses</li> </ul>
--	--

<b>Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln</b>
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> <li>♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>• Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Ustd.</p>

## **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

## **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10)

## **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

### **inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt
- Schnitzeessen oder Vegetarismus?
- Das Klima schützen
  - o Greta Thunberg und der Umweltschutz
  - o Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen
- Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ...
- Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde, als neues Smartphone ein „Fairphone“?
- Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik?
- Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“

### **didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

- verschiedene Wissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung
- Meier-Pagano-Filter
- Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter <https://www.misereor.de> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- Aktion in der Schule (Ideen/Anregungen bei: MISEREOR, unter <https://www.misereor.de/mitmachen>) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:** ggf. Exkursion zum Hilfswerk MISEREOR

**Kooperationen:** ggf. mit dem Fach Erdkunde

### Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft
- Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens
- Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharthas Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden
- Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten
- Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als
- ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus

<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56)</li> <li>- unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen</li> <li>- „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität)</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche und Dokumentation: Buddha im öffentlichen Leben</li> <li>- Gestaltung von informativen Plakaten oder PPP mit veranschaulichendem Vortrag</li> <li>- ggf.: Gespräch mit einem Buddhisten in einem buddhistischen Zentrum</li> <li>- ggf.: performative Übungen</li> <li>- ggf.: Erklärvideo gestalten</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> ggf. Besuch eines Buddhistischen Zentrums</p>
---	---

# Klasse 9

<b>Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit</b>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> </ul> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ prophetisches Zeugnis</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Entstehung und Gattungen biblischer Texte</li> <li>◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</li> <li>• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</li> <li>• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)</li> <li>• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)</li> <li>• zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)</li> <li>• erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16)</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriterien biblischer Prophetie</li> <li>- Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel</li> <li>- Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit</li> <li>- Propheten im interreligiösen Vergleich</li> <li>- Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18)</li> <li>• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam anhand von Primärtexten, z. B. Mohammed und Jesus als islamische Propheten vgl. Suren des Koran zu Jesus und zu Mohammed</li> <li>- Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z. B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f/Jer 19,1- 4.10f.</li> <li>- Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild</li> <li>- Historisch-kritische Untersuchung prophetischer Bücher: z. B. die Gegenüberstellung von als historisch angenommenen Persönlichkeiten wie Jesaja und Amos einerseits mit literarischen Figuren wie Jona andererseits</li> <li>- Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester</li> <li>- Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z. B. Marc Chagall, Deborah/ Karl Hofer, Der Rufer</li> <li>- Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) und Identifizierung „falscher Propheten“</li> <li>- Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus?</li> </ul>
--	--

**Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Was wir heute Wunder nennen (z. B. „Das wäre für mich ein Wunder!“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“)
- Annäherungen an biblische Wundererzählungen, z. B.:
  - Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52)
    - o Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen
    - o Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus
    - o Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung
  - Angst und Zuversicht – Die Geschichte vom Seewandel Jesu (Mt 14)
    - o Das kann doch nicht wahr sein! – Historistisches Missverständnis
    - o Die Seewandelgeschichte als Hoffnungsgeschichte einer bedrohten Gemeinde
    - o Eine Geschichte in zwei Fassungen (Mt 14 und Mk 6) – Ein Motiv mit interessanten Unterschieden
    - o Glaube als Aufbruch ins Ungesicherte – symboldidaktische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)</li> <li>• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)</li> <li>• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)</li> <li>• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeuten diese Geschichten? <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes</li> <li>○ Wunder heute?</li> </ul> </li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen</li> <li>- synoptischer Vergleich</li> <li>- Erschließung von künstlerischen Darstellungen</li> <li>- ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema „Wunder“</li> </ul>
--	--

<b>Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu</b>
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christ</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Stunden</p>
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)</li> <li>• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</li> <li>• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</li> <li>• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</li> <li>• führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</li> <li>• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)</li> <li>• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)</li> <li>• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul>

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21)
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22)
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **Inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Weg-Metapher – Nachdenken über das eigene Leben
  - Der eigene Lebensweg: Kreuzungen, Brüche
- Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz
  - z. B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation
  - Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien
  - Vergleich von zwei Kreuzigungsdarstellungen aus verschiedenen Epochen
- Was meint Auferstehung (nicht)?
  - „Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben ...“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen
  - Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas)
  - Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in den Evangelien
  - Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken (z. B.: Werner Hofmeister, Tabula Saltandi)

#### **didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

- synoptischer Vergleich (der Passionstexte)
- bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen, z. B.: Isenheimer Altar; Eiskreuze – Das Eigentliche tritt zutage, Kreuzweg digital oder analog z. B. Bilder, Installationen zum Kreuz; digitaler Kreuzweg *Ans Licht?*
- Literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung (z. B. Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018.)
- ggf.: Arbeit mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Auferstanden“ (Regie: Reynolds, Kevin, USA 2016)
- ggf.: gestalterisches Arbeiten (z. B.: Erstellung eines Kreuzwegs)

## **Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3. Jesus, der Christus

- ◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6. Weltreligionen im Dialog

- ◆ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Abschied nehmen – Einstieg über literarische Texte
- Erfahrungen mit Tod und Trauer → Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer
- Konzepte für ein Leben nach dem Tod
- Bestattungsriten und -liturgien

**didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:** (je nach Fragen und Interesse der Schülerinnen und Schüler):

- Sterbephasen
- Bestattungsformen (Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ (Regie: Pasolini, U., Großbritannien/Italien 2013) – Diskussion: Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“?)
- Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche
- Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale
- Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne
- Dem Individuum gerecht werden? – Sarg(gestaltung): Ein bunter Sarg für Klara? (van Kooij, Rachel: Klaras Kiste, Wien 2008); Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“?
- Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: Sechswochenamt; Jahresgedächtnis

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)</li> <li>• beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)</li> <li>• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)</li> </ul>	<p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> ggf. Besuch in einem Hospiz/ Gespräch mit einem Bestatter</p>
--	--

**Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**  
 IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung  
 ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart  
 IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft  
 ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen  
 IF 6: Weltreligionen im Dialog  
 ♦ das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte  
**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**  
*Die Schülerinnen und Schüler*

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Schuldbekennntnis der Kirchen

**didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

- Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothemund, Marc, Deutschland 2005)
- Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963
- ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, Eric-Emmanuel: Das Kind von Noah, Frankfurt a. M. 2007

**Kooperationen:**

- mit dem Fach Geschichte

# Klasse 10

## Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15)
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17)

### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

#### **inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen)
- Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (in Auswahl, abhängig von den Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, z. B.: Theodizeefrage, Projektionsverdacht, naturwissenschaftliches Weltbild)
- „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte)
- Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32)
- „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)</li> <li>• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen (z. B. das Fürbittgebet) und -erfahrungen</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsatz von Kurzfilmen, z. B.: „Father an Daughter“ (Regie: Dudok de Wit, Michael, Niederlande 2000), „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“ (Regie: Winans, Jamin, USA 2005)</li> <li>- Einübung in reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch/Essay ...)</li> <li>- methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Litzemberger)</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</b></p> <p><b>Kooperationen: ---</b></p>
---	--

<b>Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums</b>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</li> </ul> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> <li>♦ Formen gelebten Glaubens</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</li> <li>• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</li> <li>• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>• erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kirche als „Andersraum“ <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum</li> <li>○ Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum</li> <li>○ Kreuzdarstellungen im Kirchenraum</li> <li>- Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms)</li> </ul> </li> <li>- „Zwischen Himmel und Erde“ – Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenraumgestaltungen am Beispiel des Hochseilgartens in der Jugendkirche „Tabgha“</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kirchenraumpädagogische Raumerschließung</li> <li>- ggf.: Gestaltung einer Schwelle als Übergang vom profanen Raum zum „Andersraum“</li> <li>- Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Essener Doms oder Joseph und Medardus Lüdenscheid</li> <li>- Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kirchenraumpädagogische Erschließung der Kirche vor Ort</li> </ul>
--	--

### Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6: Weltreligionen im Dialog

♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK 6)

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns?
- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen
- Trialogisches Lernen in Projekten
- Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen, zum Beispiel: Engel der Kulturen Lüdenscheid

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Am Grab Abrahams – Was verbindet und was trennt uns? Historische Spurensuche: Die Höhle Machpela als Kultstätte für Judentum, Christentum und Islam
- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen
- Trialogisches Lernen als Projektarbeit:
  - o Erarbeitung eines trialogischen Gebets(-buchs)
  - o Planung und Aktionen von Gedenktagen (vgl. dazu und für weitere Anregungen Muth, A.-K., S. 175f; vgl. Literaturhinweis)
  - o Erstellung eines interkulturellen Reiseführers, z. B. unter <http://kbbz-halberg.de/Trialog/projekt.html> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
- Friedliches Zusammenleben?! Ein Beispiel für Christentum und Islam
  - o Kurzfilm „Watu Wote“ (Regie: Benrath, Katja, Deutschland/Kenia 2016)

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:** Kirchen, Moscheen und Synagogen in der Umgebung

**Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ religiöser Fundamentalismus

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63)
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64)
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:**

- Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus
- Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen
- Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion, z.B. Analyse „Nicht in meinem Namen“ von Bodo Wartke)

#### **didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

**Hinweis:** Im Kontext von (Internet-)Recherchen erscheint es sinnvoll, den Schülerinnen und Schülern ein ausgewähltes Repertoire an Webseiten vorzugeben (siehe z. B. untenstehenden Link zur Bundeszentrale für politische Bildung)

- Internetrecherche zu Begrifflichkeiten
- Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates
- kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion
- Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Regie: Grady, Rachel/Ewing, Heidi, USA 2006) (Jesus Camp, Kindersommerlager der christlichen „charismatischen Bewegung“, in dem die Kinder für den Einsatz trainiert werden, die USA „für Jesus Christus zurückzugewinnen“)</li> <li>- Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“</li> <li>- Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz</li> </ul>
--	---

<b>Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?</b>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Judentum, Christentum und Islam im Dialog</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Ustd.</p>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</li> <li>• führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</li> <li>• reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</li> <li>• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</li> <li>• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen, zum Beispiel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt</li> <li>○ Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte</li> </ul>

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)

- Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg?
- Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus

**didaktisch-methodische Anregungen, zum Beispiel:**

- synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49
- Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung
- Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen
  - intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-2219)
  - Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda
- Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami, einer iranischen Muslim, die Opfer eines Säureattentates wurde und auf die ihr nach iranischem Recht zugestandene Blendung des Täters 2011 verzichtete
- interreligiöser Bezug: Vergleich der Bergpredigt mit der Ahimsa-Lehre Gandhis, z. B. Dialog zwischen Bonhoeffer und Gandhi: vgl. Opperl, Katharina D. (vgl. Literaturhinweis)
- Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

- 1.) Katholischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der Schüler und Schülerinnen bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler mit weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit in Dialog und zur gegenseitigen Erschließung führt. Damit leistet der Religionsunterricht einen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit und Wertorientierung.
- 2.) Zur Gestaltung eines schülerorientierten und dialogischen Unterrichts gehören Exkursionen (z.B. Besuch der örtlichen Friedhöfe, oder der Werkstatt Bibel in Dortmund), der Besuch außerschulischer Lernorte (Palliativstation, Kirche, Moschee, Synagoge) sowie die Einladung von Experten.
- 3.) Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler unterstützen, sollten gefördert werden. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf dem sozialen Lernen und der Wahrnehmung von Verantwortung für ihre Umgebung im Horizont der Bewahrung der Schöpfung und des Einsatzes für eine gerechte Welt.
- 4.) Die Lektüre einer Ganzschrift sollte in den Kursverlauf integriert werden.
- 5.) In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Katholische Religion auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

## **2.3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung Sek 1**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG), in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) sowie in den Kernlehrplänen dargestellt. Da in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Da der katholische Religionsunterricht keine spezifische Glaubenshaltung voraussetzt oder einfordert, erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Die im Fach Katholische Religionslehre angestrebten Lernprozesse und Lernergebnisse umfassen dabei auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Daher können im Unterricht auch bewertungsfreie Unterrichtsphasen gestaltet werden, in denen z.B. religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden.

Die Leistung wird nicht nur an einer rein kognitiven Fachkompetenz gemessen, sondern bezieht Ansätze zu einer schüler- und subjektorientierten Leistungsbewertung mit ein.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Für die Leistungsüberprüfung gilt grundsätzlich:

- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Schüler-Beiträge
- Grad der Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Begründung eigener Urteile und Stellungnahmen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Richtige Verwendung von Fachsprache

Im Fach Katholische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von

Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln).

### **Leistungsbewertung im Rahmen des Lernens auf Distanz**

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten auch für die im Distanzunterricht (§ 29 SchulG /§ 48 SchulG). Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Inhalte, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler und werden in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

### **Durchführung einer Leistungsüberprüfung im Rahmen der sonstigen Mitarbeit**

Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich wie z.B. Lerntagebücher, Portfolios, Plakate, Referate oder auch Erklärvideos.

Die in den Klassen unterrichtenden Lehrkräfte stimmen sich in Bezug auf umfangreiche schriftliche Aufgaben hinsichtlich eines zeitlichen Planes ab. Diese Regelungen können auch im Distanzunterricht Anwendung finden – z. B. eine mündliche Leistungsüberprüfung in Form einer Videokonferenz.

### **Rückmeldungen der erbrachten Leistungen**

Die Rückmeldung von Leistungsnachweisen an die Schülerinnen und Schüler sollte differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Für eine Lernberatung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler als auch durch die Lehrkraft gerade im Distanzunterricht von besonderer Bedeutung.

Lehrkräfte geben insbesondere auch im Rahmen des Distanzunterrichts sowohl Eltern als auch den Schülerinnen und Schülern selbst den Lernprozess begleitende Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung (§ 44 SchulG). Diese können beispielsweise in Form von Erwartungshorizonten, Anmerkungen bei gezeigten Leistungen oder im gemeinsamen Austausch zu den im Schuljahr festgelegten Zeitabständen sein.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

In der Sekundarstufe eins wird mit Beginn des Schuljahres 2017/18 das Lehrwerk „Leben gestalten“, Ausgabe N, neu eingeführt.

Die Einheitsübersetzung ist die in der Regel verwendete Bibelausgabe. Sie wird gegebenenfalls von weiteren Bibelausgaben ergänzt.

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachschaft Katholische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der Evangelischen Religionslehre.

An unserer Schule hat sich eine Gottesdiensttradition etabliert, die das Schulleben bereichert und grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme einlädt.

Durch die Teilnahme an bzw. Mitgestaltung von Gottesdiensten werden bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz gefördert.

1. Ökumenische Gottesdienste zum Schulbeginn für die neuen 5er:

Am Zeppelin-Gymnasium wird der Schulwechsel für die Kinder der 5. Klasse durch einen Gottesdienst begleitet. Der Gottesdienst findet in der ersten Schulwoche, einige Tage nach Schulbeginn statt. Er wird von den 6. Klassen mit Schulpfarrerin und Religionslehrerinnen vorbereitet und meist in der Erlöserkirche gefeiert.

2. Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst der Erprobungsstufe

Für die Erprobungsstufe findet vor den Weihnachtsferien ein Schulgottesdienst in der Regel in der Erlöserkirche statt, den die Religionslehrerinnen und Schulpfarrerin in Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Religionsunterrichts vorbereiten.

3. Weitere gottesdienstliche Formen: Andachten im Kirchenjahr

Für die Klassen 7 bis 9 wird im Kurs- bzw. Jahrgangsverband nach Absprache in der Aula oder im Klassenraum eine Andacht mit meditativen Elementen gefeiert. Weitere liturgische Angebote werden in Absprache zwischen Kursleitung und Lerngruppe gestaltet.

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird fortlaufend weiterentwickelt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung,

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Die Mitglieder informieren sich über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des KLP betreffen und von der Bezirksregierung, den Schulreferaten, den Pädagogischen Instituten Villigst/ Bistum Essen und weiteren Trägern angeboten werden.